



Der Sprung ins Gewisse

1

Intensivkurs Wohlbandsbewusstsein

Liebe Kursteilnehmerin,
lieber Kursteilnehmer,

bevor Sie mit der Lektüre von Lektion 1 beginnen, sollten Sie sich erst sammeln und kurz „in sich gehen“. Machen Sie sich die Allgegenwärtigkeit einer ewigen Kraft, des Gottes in Ihnen, bewusst.



Dies sollten Sie auch bei allen Folgelektionen beachten. Gehen Sie in die Stille, und bitten Sie Gott (oder Ihr Unterbewusstsein oder welche Metapher Sie auch immer bevorzugen) darum, dass Ihnen die Einsichten eröffnet werden mögen, welche Sie brauchen.

Hören Sie in sich hinein!

- » Lesen Sie diese Lektion im Laufe der kommenden zwei Wochen **mindestens dreimal** durch. Denken Sie über das Gelesene nach. Auf diese Weise entwickeln Sie ein immer ausgeprägteres Wohlstandsbewusstsein.

Fassen Sie den festen Entschluss, diesen Kurs konsequent durchzuarbeiten. Immerhin fängt alles, was Sie im Außen erreichen wollen, in Ihrem Inneren an. Dieser Kurs ist Ihr Goldener Schlüssel zu ständig mehr Wohlstand und Wohlergehen in Ihrem weiteren Leben.

Auf Seite 9 folgen einige Fragen. Die Antworten finden Sie auf der Seite dieses Kurses, welche jeweils in Klammer angegeben wird.

Lektion eins: Das Gesetz der Zunahme

Ziel dieser Lektion:

Verankerung der Gültigkeit und des Wertes des Gesetzes der Zunahme in Ihrem Bewusstsein.

*„Und dieser Stein,
den ich zu einem Steinmal aufgerichtet habe,
soll ein Gotteshaus werden,
und von allem, was du mir gibst,
will ich dir den Zehnten geben.“*

1. Mose 28:22

*„Was aber den Zehnten
von den Rindern und Schafen anbelangt,
so soll von allem,
was unter dem Hirtenstab hindurchgeht,
das zehnte Stück jeweils dem Herrn geheiligt sein.“*

3. Mose 27:32

*„Der Begriff Zehnt, Zehent, Zehend, der Zehnte,
bezeichnet eine zehnprozentige Abgabe
von Geld oder Naturalien
an eine geistliche oder weltliche Institution.“*
(Wikipedia)

Wieso wird in diesem Kurs das Gesetz der Zunahme als Erstes behandelt?

Natürlich ist für den Aufbau Ihres wahren Wohlstands jede einzelne Lektion wichtig, dem Prinzip des Zehnten kommt jedoch insofern eine besondere Bedeutung zu, als es Sie und Ihre Finanzen auf geheimnisvolle und sichere Weise mit der Quelle allen Wohlstands verbindet.

Wenn Sie dieses Prinzip vernachlässigen, verzichten Sie auf die Chance, dauerhaft finanziell erfolgreich zu sein. Über das Prinzip des Zehnten zahlen Sie für Ihre spirituelle oder seelische Nahrung.

In diesen Lektionen erfahren Sie, wie Sie Ihren Wohlstand vergrößern. Das Gesetz der Zunahme ist deshalb ein guter Start, um für einen soliden Unterbau zu sorgen.



Diese Praxis hat sich über Jahrhunderte bewährt. Die Reichsten wussten dies immer schon (das galt zu Zeiten Rockefellers oder Andrew Carnegies (der 2500 Bibliotheken einrichten ließ) und gilt auch heute noch. Meist lesen wir nur über die Spenden prominenter amerikanischer Reicher (Warren Buffet, Mark Zuckerberg, Bill Gates ...), aber auch wohlbetuchte Deutsche spenden regelmäßig. So hatte BMW-Erbin Susanne Klatten zum Beispiel 100 Millionen Euro gespendet.

Bedingt durch den deutschtypischen Sozialneid halten sich vermögende deutsche Spender jedoch oftmals eher bedeckt. Als Michael Schumacher 2004 nach der Tsunami-Katastrophe 7,5 Millionen Euro spendete, wurde er dafür öffentlich kritisiert.

Video: [Reich werden durch Spenden?](#)

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Auch die Seele braucht Nahrung. Der spirituell genährte Mensch lebt immer im Wohlstand. Und genau das sind „Frei-giebigkeitsspenden“ bzw. der Zehnte:

Spirituelle Nahrung.

Spirituelle Nahrung erhalten wir aus jedem Wort, jedem Gefühl und jeder Handlung, die zu unserer Lebensfreude beitragen. Das ist Balsam für unsere Seele.

Muss es unbedingt Geld sein?

In dem Beitrag „Das Bewusstsein der Fülle“ (enthalten im Buch „[Über Gott und das liebe Geld](#)“) schreibt Thomas Troward unter anderem (gekürzt) ...

*„... Sie mögen einwenden: Ich bin knapp bei Kasse.
Was habe ich denn schon zu bieten?“*

Beginnen Sie immer dort, wo Sie sich gerade befinden. Falls Ihre finanzielle Lage zurzeit nicht rosig ist, besteht keine Veranlassung, in diesem Bereich zu beginnen.

Auf der spirituellen und intellektuellen Ebene gibt es noch andere Formen des Wohlstands. In diesen Bereichen können Sie geben und sie als Ausgangspunkt nehmen. In diesen Bereichen können Sie auch dann ein Bewusstsein der Fülle pflegen, wenn Ihr Kontostand auf null stehen sollte ...“

Noch skeptisch?

Ob regelmäßige Freigiebigkeitsspenden (hier: „der Zehnte“ genannt) dazu beitragen, Ihren Wohlstand zu erhöhen, lässt sich nur auf eine Weise widerlegen oder beweisen:
Machen Sie den Praxistest!

Unser Standpunkt:

Wenn Sie davon ausgehen, dass es funktioniert und aus dieser Prämisse heraus handeln, fügen Sie Ihrem Leben eine neue Erlebnisqualität hinzu. Somit ist es wertvoll. Im gegenteiligen Fall – wenn Ihre Lebensfreude dadurch vermindert würde – wäre es wertlos oder schädlich.

Den Zehnten zu geben ist die Antwort auf eine spirituell verarmte Welt. Auch für diese Aussage kann keine schriftliche Beweisführung erbracht werden. Auch sie lässt sich nur belegen, indem Sie davon ausgehen, dass sie stimmt und Sie sich dementsprechend verhalten.

Das Leben ist ein fortwährendes Geben und Nehmen. Für die spirituelle Nahrung, die wir erhalten, müssen wir etwas im Austausch geben. Wir bezahlen für unsere körperliche Nahrung und dasselbe Prinzip gilt auch hier.

Dass Sie gewisse Hemmungen haben, falls Sie diese Praxis bisher nicht gepflegt hatten, ist verständlich. Vielleicht meinen Sie, dass Sie „Geld zum Fenster hinauswerfen“ würden oder haben anderweitige Bedenken.

Diese Praxis wird aber nur funktionieren, wenn Sie aus freien Stücken geben, ohne auf einen „Rücklauf“ zu schießen.

Solange Sie mit einer Buchhaltermentalität an die Praxis des Zehnten herangehen, tun Sie sich keinen Gefallen und werden wahrscheinlich erst gar nicht damit beginnen.

Besteht eine „Verpflichtung“, den Zehnten zu geben?

In keiner Weise. Wer aber wirklich leben – und nicht nur existieren – will, muss immer wieder geben.

Dadurch bauen wir innere Sicherheit auf.

Dieses Prinzip beruht auf der Tatsache, dass der Mensch ein spirituelles Wesen ist und deshalb auch spirituelle Nahrung benötigt.

Wer sich angewöhnt hat, einen gewissen Teil freiwillig abzugeben, investiert in seinen ständig zunehmenden Wohlstand. Dies ist deshalb so, weil diese Menschen klugerweise für seelische Nahrung gesorgt haben, was ihnen auch zugutekommt, wenn es um physische Bedürfnisse geht.

Neville Goddard schrieb einmal: „[Alles muss eine Investition sein](#)“. Der Wert dieser Erkenntnis – die er einem Traum seiner Frau verdankte - sollte nicht unterschätzt werden!

Den Zehnten zu geben ist eine sehr solide Investition. Damit säen wir gleichsam Wohlstandssamen aus.

Und aus der Natur wissen wir, dass die Ernte immer größer ausfällt als die Saat. Die Qualität bleibt dieselbe, aber die Quantität ist um ein Vielfaches größer.

Leben heißt Wachsen.

„Gott“ kann Ihnen alles geben, was Sie brauchen oder was Sie sich wünschen.

Bringen Sie Ihre Wünsche in Harmonie mit dem Göttlichen und überlassen Sie es dieser Instanz, die Details einzufädeln.

Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass Gott die einzige Präsenz ist (oder, falls Sie eine andere Wortwahl bevorzugen:

Alles ist Energie!
[Alles ist Bewusstsein](#)).

Jesus ging aus dem Hause und setzte sich an das Meer. Und er sprach: Es ging ein Sämann aus, um zu säen.

Und beim Säen fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen es auf. Etliches fiel in das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, da es keine tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und da es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten es. Etliches fiel auf gutes Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

Matthäus 13

Das ist die einzige wahre Macht.



Wie den eingangs enthaltenen Bibelzitat zu entnehmen ist, war der Zehnte (oder der Zehent) ursprünglich ein Zehntel der Viehherde und Ernte. Geld gab es damals noch nicht.

Der Zehnte ist weder eine Schenkung, noch eine Belohnung oder ein Almosen.

Er ist auch keine Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen. Angelehnt daran ist der Zehnte ein Zehntel Ihrer Nettoeinnahmen, der für die Urquelle bestimmt ist.



„Bei der Freigiebigkeit geht es darum, dass Sie einen gewissen Teil Ihrer Einnahmen spenden.

Dieses Geld müssen Sie gerne und aus freien Stücken weggeben. Es darf an keine Bedingungen geknüpft sein. Sie erwarten auch keine Rückzahlung.

Es würde mich nicht überraschen, wenn Ihnen diese Methode zunächst verwunderlich vorkäme. Wie sollen denn Ihre Geldsorgen gelöst werden, indem Sie sogar noch Geld weggeben? Ein vernünftiger Mensch würde auf einen solchen Gedanken doch gar nicht kommen.

Ich verstehe Ihre Gefühle.

Trösten Sie sich damit, dass Sie nicht der erste Mensch sind, der solche Gedankengänge hat. Den meisten Leuten kommt dieser Ansatz zunächst etwas abwegig vor ...“

Aus Kapitel 9, [„Geldhahn auf. Ein für allemal“](#).

Säen und Ernten

Das ist der Zusammenhang, um den es beim Gesetz der Zunahme geht.

Solange zwischen Ursache und Wirkung ein Zusammenhang gewährleistet ist, besteht die Wirkung weiter. Sobald dieser Prozess unterbrochen wird, lässt die Wirkung nach oder löst sich ganz auf.

Die freiwillige Abgabe des Zehnten sorgt dafür, dass diese Verbindung aufrechterhalten bleibt. Der Kontakt zwischen Ihren Angelegenheiten und der schöpferischen Macht bleibt bestehen.

Idealerweise nehmen Sie ein Zehntel Ihrer Nettoeinnahmen und lassen diesen Betrag der Stelle zukommen, von der Sie seelische Nahrung erhalten. Ihre größte Belohnung ist das Gefühl der inneren Harmonie mit „Gott“, der Urquelle. Der innere Friede ist allemal wichtiger als materielle Entlohnung.

Probieren Sie es einfach mal ein halbes Jahr aus.
Weitere Worte werden sich dann erübrigen.

Ebenfalls zu diesem Thema: [Saatgeld](#)



Nicht alle Autoren sind der Meinung, dass es sich um **10%** oder mehr handeln müsse.

So ist in „Geldhahn auf. Ein für allemal“ zu lesen:

*„Am besten gehen Sie von einem Wert zwischen **1** und **5** Prozent Ihrer Einnahmen aus.*

Geben Sie also nicht unter 1 Prozent und nicht über 5 Prozent ... Damit will ich nicht sagen, dass ein anderer Prozentsatz nicht auch funktionieren könnte. Aber für die meisten Leute ist ein Bereich zwischen 1 und 5 Prozent der ideale.“

Auch bei der Frage der Adressaten gibt es unterschiedliche Meinungen.

Dem Buch „Geldhahn auf“ zufolge könnte der Adressat Ihrer Freigiebigkeitsspende zum Beispiel

eine Einzelperson,
eine Hilfsorganisation
oder auch eine lokale Gruppe sein.

„Damit Sie Geld erhalten können, muss es zirkulieren.

Indem Sie Geld loslassen, lassen Sie auch Ihre Abhängigkeit los. Spenden Sie nur dann, wenn Sie Geld erhalten.“

Geldhahn auf. Ein für allemal!

„Sobald ich mich dabei ertappe, dass mich die Angst vor Mangel heimsucht, stelle ich mir die Frage:

Was kann ich tun, damit in meiner Welt mehr Geld zirkuliert?“

Raymond C. Barker, [Geld ist Gott in Aktion](#)

Testen Sie Ihr Wissen

1.

Spirituelle Nahrung erhalte ich aus jedem Wort, jedem Gefühl und jeder Handlung, die zu meiner Lebensfreude beitragen. (S. 3)

Richtig Falsch

2.

Für die spirituelle Nahrung, die ich erhalte, muss ich etwas im Austausch geben. Ich bezahle für meine körperliche Nahrung und dasselbe Prinzip gilt auch hier. (S. 4)

Richtig Falsch

3.

Der Zehnte ist eine Schenkung, eine Belohnung oder ein Almosen. (S. 6)

Richtig Falsch

4.

Meine größte Belohnung ist das Gefühl der inneren Harmonie mit „Gott“ (S. 7)

Richtig Falsch

.....

Lektion 2 folgt in vierzehn Tagen.

Sie beschäftigt sich mit der ersten Ebene der Versorgung: dem Gesetz der Absorption bzw. dem **Gesetz des Empfangens**.

Geben und Nehmen

Die Kursgebühr richtet sich nach dem Wert, den Sie diesem Wissen beimessen.

Verwenden Sie bitte (ein einziges Mal oder nach jeder Lektion) diesen [PayPal-Link](#).

Alles Gute!

[I-Bux.Com](#)

